



Modellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern“

Auswirkungen im Landkreis Bad Kreuznach

Laufzeit: April 2006 bis Dezember 2008

Modellstandorte:

- Stadt- und Landkreis Bad Kreuznach
- Stadt Ludwigshafen
- Landkreis Rhein-Hunsrück

Modellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern“

Institutionen:

kreuznacher
diakonie
(Mutter-
Kind-
Gruppe)

DRK-
Tagesklinik
Bad
Kreuznach

Inter-
nationaler
Bund für
Sozialarbeit

Rheinessen-
Fachklinik
Alzey: Kinder-
und Jugend-
psychiatrie

Rheinessen-
-Fachklinik
Alzey:
Erwachsenen-
-psychiatrie

Kreis-
jugend-
amt

Stadt-
jugend-
amt

Sucht-
beratungs-
stelle des
Caritas-
verbandes

Gesund-
heitsamt

Beratungs-
stelle des
Diakonischen
Werkes

Erziehungs-
beratungs-
stelle für
Stadt- und
Landkreis

Frau
Dr.Marthaler
(niedergelassene
Kinder- und
Jugend-
psychiaterin)

Beratungs-
-stelle des
Bistums
Trier

Gründe:

- Jugendhilfe und Psychiatrie befinden sich in Veränderungsprozessen.
- Kinder psychisch kranker Eltern sind zunehmend im Focus der Kinder- und Jugendhilfe; psychische Erkrankungen nehmen deutlich zu.
- Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil unterliegen einem erhöhten Risiko, selbst zu erkranken bzw. psychisch auffällig zu werden.
- Zielgruppenanalysen in rheinland-pfälzischen Jugendämtern haben ergeben, dass etwa 10 – 20% aller Hilfen zur Erziehung in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen von Eltern stehen.

Modellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern“

Ziele:

- Situation von Kindern aus Familien mit psychisch kranken Elternteilen verbessern
- Kooperation von Jugendhilfe und Psychiatrie näher beleuchten und optimieren
- Bedarfsgerechte Hilfen und Unterstützungsangebote erschließen
- Weiterentwicklungsbedarfe der Professionen analysieren unter Nutzung vorhandener gemeinsamer Ressourcen
- Fachöffentlichkeit für Situation von Kindern psychisch kranker Eltern sensibilisieren

Auswirkungen:

- Kooperation mit Erwachsenenpsychiatrie Alzey entstanden
- Kontakte zur Kinder- und Jugendpsychiatrie weiter intensiviert
- Kooperation zur DRK-Tagesklinik und Ambulanz verbessert
- Fachwissen zu Krankheitsbildern bei Fachkräften der öffentlichen und freien Jugendhilfe ausgebaut
- Kooperation mit Eingliederungshilfe nach SGB XII gefestigt und ausgebaut
- Vernetzung mit Gesundheitsamt, insbesondere mit dem sozialpsychiatrischen Dienst vertieft

weitere Auswirkungen:

- Gründung der Präventionsgruppe „Quasselsuse“ für Kinder ab 6 Jahren aus suchtbelasteten Familien und Familien mit einem psychisch kranken Elternteil
- Entwicklung weiterer Professionalisierung durch Zunahme von Qualifizierung bei Fachkräften
- Gezieltes Fortbildungsangebot des Landes zu diesem speziellen Thema
- Informationsflyer des Landes
- Projekteatlas Rheinland-Pfalz (allen Fachkräften zugänglich)
- Vernetzungsideen anderer Professionen für Kinder psychisch kranker Eltern

Nachhaltigkeit wird angestrebt durch:

- Einbindung der Standortteilnehmer in das lokale Netzwerk Kinderschutz nach dem Landeskinderschutzgesetz
- Entwicklung einer überinstitutionellen Fallberatung zur Verbesserung eines gemeinsamen Fallverständnisses und der Koordination einer Hilfe (in Einzelfällen)
- Entwicklung bedarfsgerechter niederschwelliger Angebote als gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Professionen
- kontinuierliche Sensibilisierung der Fachkräfte für psychische Erkrankungen und entsprechende Fortbildungen